MVG info

| 02 | 2014 | Kundeninformation der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH

Sommer-ABC
Wissenswertes von Eisbach bis Zug

Neue Busse
Tests mit Elektroantrieb

Mit Ansage
Die Aufgaben der MVG Verkehrsmeister

Liebe Fahrgäste,

im Augenblick läuft die Großbaustelle auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten. Nachdem vergangenes Jahr Gleis 2 erneuert wurde, nehmen wir heuer Gleis 1 stadtauswärts in Angriff, wie Sie auf den Seiten 10/11 lesen können. Die Erneuerung des Streckenabschnitts ist nach über 40 Jahren dringend notwendig. Zudem ist dieser Abschnitt die Hauptschlagader für den gesamten Münchner U-Bahnverkehr: In Fröttmaning befindet sich die Technische Basis, wohin alle Züge für Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten gebracht werden müssen.

Ein gutes Miteinander im Stadtverkehr, das wünschen sich alle, die auf Münchens Straßen unterwegs sind: Radler, Tram-, Bus- und Autofahrer sowie Fußgänger. Aber große Fahrzeuge haben ein ganz anderes Fahrverhalten als ein Pkw: Busse schwenken beim Abbiegen anders aus und eine Tram hat einen wesentlich längeren Bremsweg. Wenn man sich ein wenig Wissen über »die Anderen« aneignet, kommen alle besser voran – mehr dazu auf Seite 16 und 17.

Die Verkehrsmeister der MVG haben Sie vielleicht schon an den großen Umsteigebahnhöfen Sendlinger Tor und Hauptbahnhof am frühen Morgen gesehen. Sie sind dort dafür verantwortlich, dass ein Zug trotz großen Fahrgastaufkommens pünktlich und sicher abfahren kann. Was die Verkehrsmeister der MVG sonst noch im Untergrund leisten, finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Herbert König
Vorsitzender der MVG Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Kommunikation
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München

Redaktion:
Matthias Korte (verantwortlich)
Doris Betzl (Redaktionsleitung, dob)
Veronika Kerschbaum (vk)
Anne Lehwald (al)

Fotos:
Titel: Kerstin Groh
Kerstin Groh, Luisa Hiller, Veronika Kerschbaum, Marcus Schlaf, Wolfgang Wellige und MVG Archiv

Gestaltung/Realisierung:
HOCH 3 . München

Druck: Mediahaus Biering GmbH

Stand der Informationen:
16. Mai 2014

Nächste Ausgabe:
September 2014

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010887

Inhalt

Kleines MVG Sommer-ABC | 4
Zuwachs bei den Münchner Bussen | 6
Die Verkehrsmeister der MVG | 8
U6-Baustelle: Höher, schwerer, länger | 10
Hier wird gebaut | 12
Noch mehr Kundenservice am Sendlinger Tor | 14
Mit der MVG sicher unterwegs | 14
Die MVV GmbH informiert | 15
Daumen hoch: Die MVG auf Facebook | 15
Miteinander im Stadtverkehr | 16
MVG aktuell | 18
Meine Haltestelle: St.-Quirin-Platz | 20
MVG kurz erklärt: IsarCard vergessen | 22
Die MünchenTram ist wieder unterwegs | 23

Kleines MVG Sommer-ABC

Endlich wieder Sommer! Das heißt Eis essen, ins Freibad gehen oder noch bis spät am Abend draußen sitzen. Die ersten Wochen freut man sich über die steigenden Temperaturen, aber wenn es dann immer wärmer wird, wünscht man sich zeitweise nur noch an den Nordpol. Auch in U-Bahn, Bus und Tram wird es in den Sommermonaten zuweilen kuschelig warm. Welche Abkühlungsmöglichkeiten es gibt und wie Sie mit der MVG gut durch den Sommer kommen, verraten wir Ihnen in unserem Sommeralphabet.

A wie Abkühlung: In den U-Bahnzügen älteren Baujahrs gibt es Klappfenster, die bei warmen Temperaturen Abkühlung durch den Fahrtwind verschaffen. Die C-Züge verfügen über eine leistungsfähige Frischluftanlage. Zwar fährt die U-Bahn fast ausschließlich unterirdisch, aber ab und zu steigt man im Sommer in einen unerwartet warmen Zug. Das liegt daran, dass er zuvor auf den oberirdischen Abschnitten der U5 oder U6 unterwegs war oder im Betriebshof unter freiem Himmel stand. Es kann einige Zeit dauern, bis ein von der Sonne aufgeheizter U-Bahnzug wieder abgekühlt ist.

B wie Badebus: Wenn das Wetter schön ist, fährt der Badebus der Münchner Linien täglich ab der S-Bahnstation Lochhausen zum Langwieder See. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 1,50 Euro und für Kinder 50 Cent. Im Internet unter www.badebus.com oder unter der Servicenummer 089 / 32 30 41 11 können Sie abfragen, ob Badewetter ist oder nicht.

E wie Eisbach: Ein Vergnügen an heißen Münchner Sommertagen ist das Baden im Eisbach. Viele lassen sich im Kanal treiben und fahren dann mit der Tram zurück. Da spricht nichts dagegen, solange man seinen Fahrschein dabei hat und sich nicht mit nassen Badehosen oder Bikinis auf den Sitzen niederlässt. Die paar Meter bitte in der Tram stehen bleiben, so dass sich der nächste Fahrgast nicht über einen feuchten Sitz ärgern muss.

F wie Ferienzeit: In den großen Ferien fahren bis zu 15 Prozent weniger Fahrgäste als sonst mit der MVG. Wir nutzen die Gunst der Stunde und arbeiten deswegen an mehreren Baustellen. Wo aktuell gebaut wird, finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

G wie Gleise: Große Hitze macht den Gleisen eigentlich nichts aus, schließlich sind sie aus Stahl gefertigt. Das Füllmaterial der Schienen kann aber schon mal – wie man selbst im Sommer – zerfließen. Damit die schwarze Füllung bei der Tram keine Stolperfalle darstellt, müssen die Mitarbeiter vom Gleisbau ausrücken und das überschüssige Material entfernen.

K wie Klimaanlage: Alle neueren Busse und Trambahnen verfügen über Klimaanlagen, die den Innenraum auf bis zu drei Grad unter der Schattentemperatur im Freien kühlen. Da Bus und Tram aber den ganzen Tag über in kurzen Haltestellenabständen ihre Türen öffnen und schließen, bringt jeder Stopp warme Luft mit. Wo alle paar hundert Meter die Türen auf- und zugehen, wird es nie so richtig kühl, denn warme Luft kommt an jeder Station ins Fahrzeug.

R wie Rollo: Die Fahrer haben in allen neueren U-Bahnzügen ein Rollo, das ihnen in zweierlei Hinsicht nützt: Es schützt sie vor allzu großer Hitze auf den rund zehn Kilometern oberirdischer Strecke und bietet ihnen einen guten Sichtschutz, bevor der Zug wieder in den dunklen Untergrund fährt. Wer schon einmal vom gleißenden Sonnenlicht ins Dunkle gekommen ist, weiß, dass man sich erst einmal an die veränderten Lichtverhältnisse gewöhnen muss, bevor man wieder alles erkennt.

Z wie Zug: Simpel, aber eine angenehme Abkühlung: Wenn die U-Bahn einfährt, gibt's für die Wartenden einen richtig großen Luftzug, dessen Sog sich über den ganzen Bahnsteig zieht. *vk*

Zuwachs bei den Münchner Bussen

Die Busflotte der MVG wird größer: Seit dem Frühjahr gibt es Verstärkung durch 18 neue MAN-Gelenkbusse. In wenigen Monaten kommen darüber hinaus zwölf Buszüge. Damit sind ab Ende 2014 insgesamt 22 Buszüge auf mehreren Linien unterwegs – ein Konzept, das sich schon kurz nach seiner Einführung bewährt hat.

Auf der MetroBuslinie 60 kommen zeitweise die Buszüge im Zehn-Minuten-Takt: Wegen der großen Nachfrage fahren hier wie auf der Linie 53 die kapazitätsstärksten Exemplare im Bus-Fuhrpark der MVG. Und weitere Buszüge sind bestellt, um vor allem auf den Linien 51 und 151 zur frühen Hauptverkehrszeit mehr Platz an Bord zu schaffen. Sie werden zudem auf den Buslinien 53 und 160 Entlastung im Schülerverkehr bringen, wenn zeitgleich viele an bestimmten Haltestellen warten.

Seit Herbst 2013 sind in München als erster deutscher Millionenstadt moderne Buszüge unterwegs. Das Fahrzeugkonzept, bei dem ein Solobus mit einem Personenanhänger kombiniert wird, hat sich schnell als nützlich erwiesen. So bringen die Buszüge, die rund 30 Prozent mehr Platz für Fahrgäste bieten als Gelenkbusse, derzeit beim Ersatzverkehr für die U6 Nord (siehe Seite 10/11) ihre Vorzüge zur Geltung. Neben dem Platz-Plus punkten sie mit Flexibilität: Zu Zeiten geringerer Nachfrage bleibt der Anhänger im Depot. Das spart Sprit und erhöht die Lebensdauer. Ein wenig Umbauarbeit ist jedoch für die Buszüge vonnöten: Da sie mit 23 Metern besonders lang sind, müssen auf ihren Einsatzlinien Haltestellen angepasst werden.

Vorausschauend geplant

Auch bei den Gelenkbussen gibt es Zuwachs. 18 neue Exemplare hat die MVG Ende April präsentiert (Bild oben). Ein Teil von ihnen wird mittelfristig die ältesten Fahrzeuge ablösen. Allerdings: Noch können die alten Busse, die über zehn Jahre und bald eine Million Kilometer auf dem Buckel haben, nicht in Ruhestand gehen. Derzeit braucht die MVG einen größeren Fuhrpark, als es für ihr reguläres Linienangebot nötig wäre. Der Grund: Diverse Gleisbaustellen bei U-Bahn und Tram erfordern Schienenersatzverkehre. Entsprechend wurde der Zeitraum für die Busbeschaffung angesetzt, damit dank vorausschauender Planung weniger Busse von Partnerunternehmen geliehen werden müssen.

Bus, Tram und U-Bahn sind als drei Säulen im Angebot der MVG aufeinander eingespielt. Und weil die Nachfrage der Fahrgäste ungebrochen steigt, wurden 2013 mit dem StadtBus 153 und dem ExpressBus X30 zwei ganz neue Linien realisiert. Diese dienen auch der Entlastung auf der Schiene: Wo Busse auf ihren Routen schnell vorankommen und gute Querverbindungen schaffen, sind sie sogar eine Alternative zur U-Bahn. *dob*

Elektrobusse im München-Test

Strom statt Sprit: Die MVG hat jüngst zwei Elektrobusse probeweise in den Linienbetrieb geschickt. Das Fazit des mehrwöchigen Einsatzes auf der Linie 153: Sowohl der Midibus von Solaris (siehe Bild) als auch der Solobus von BYD haben im Alltagstest mit ihren Batterien eine respektable Fahrleistung erzielt. Die Ladedauer beträgt mehrere Stunden, abhängig von der Stromstärke.

Die Reichweite laut Herstellerangaben wurde jedoch nicht erreicht. Diese hängt entscheidend vom Heizenergiebedarf ab. Beim Elektrobus muss im Winter der Fahrgastraum zugeheizt werden – anders als beim Dieselbus, bei dem die Wärme vom Motor kommt. Das Fazit der MVG: Grundsätzlich müssen die Batterien noch leistungsfähiger und dabei kleiner und leichter werden. Betrachtet man die Gesamtkosten – für Kauf, Betrieb und Infrastruktur – dann können es die Elektrobusse mit konventionellen Dieselbussen derzeit noch nicht aufnehmen.

Sie kennen das U-Bahnnetz wie ihre Westentasche: Die Verkehrsmeister der MVG

Alexander Bauer (22) und Roland Fleischer (52) trennen ganze 30 Lebensjahre, aber sie haben den gleichen Beruf: Verkehrsmeister bei der Münchner U-Bahn. Damit sind sie ein bisschen Löwenbändiger, Showmaster und Krisenmanager in einem. Klingt spannend? Ist es auch! Denn Verkehrsmeister helfen von frühmorgens bis spätabends mit, dass alles glattläuft im U-Bahnverkehr.

Alexander Bauer sprengt gleich zwei Rekorde bei der Münchner U-Bahn: Mit 19 war er jüngster U-Bahnfahrer, jetzt mit 22 ist er der jüngste Verkehrsmeister bei der MVG. Ihn begeisterte schon als Kind die schiere Masse einer U-Bahn: »Ich wollte einfach nur die Allergrößten fahren!«

Jetzt darf er tief unter der Erde in Abstell- und Wendeanlagen tonnenschwere U-Bahnzüge umherrangieren. In der morgendlichen Hauptverkehrszeit sorgt er seit dem Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember dafür, dass hunderte Fahrgäste sicher ein- und aussteigen. Und wer an Werktagen am Hauptbahnhof oder Sendlinger Tor umsteigt, weiß: Das ist keine leichte Aufgabe! Sein Tag beginnt morgens auf Gleis 1 und 3 am Hauptbahnhof. Das Mikro in seiner Hand lässt seine Stimme über den gesamten Bahnsteig klingen. »Auf Gleis 1 fährt die U2 nach Feldmoching ein – bitte lassen Sie erst die anderen Fahrgäste aussteigen, bevor Sie zusteigen.«

Wenn ein Fahrgast partout nicht hören will, wird er schon mal ganz persönlich angesprochen: »Der Herr in der roten Jacke bitte auch den Sicherheitsstreifen frei halten!« Der Angesprochene blickt überrascht auf und hüpft schnell beiseite. Dafür erntet er von Alexander Bauer, der bei Bedarf auch ein bisschen wie ein Entertainer klingt, ein »Dankeschön!«. Gerade im Berufsverkehr geht es flott zu, erzählt er. »Wenn im Zweieinhalb-Minuten-Takt die Züge auf zwei Gleisen abfahren, muss man einfach Gas geben!«

Kein Arbeitstag wie der andere

Nach dem morgendlichen Einsatz geht es für den 22-Jährigen »auf Strecke«: Er nimmt Abstell- und Wendeanlagen unter die Lupe, kontrolliert Betriebsräume und setzt, wo es geht, eine stehengebliebene Rolltreppe wieder in Gang. Dann wird er vom Betriebszentrum angefunkt: Ein Doppeltriebwagen muss in die Mitte zwischen zwei andere Zugteile gekuppelt werden. Die Rangierarbeit übernimmt Alexander Bauer in einer Abstellanlage.

Das Überführen von defekten Zügen übernimmt häufig Roland Fleischer, der ein alter Hase unter den Verkehrsmeistern der MVG ist. Langweilig ist ihm sein Job aber in 23 Dienstjahren noch nie geworden. Er erzählt: »Es ist kein Tag wie der andere. Ich muss spontan sein und auf die Anweisungen aus dem Betriebszentrum reagieren.« Es kann vorkommen, erklärt er, dass er für einen erkrankten Fahrdienstkollegen einspringen muss – von einer Minute auf die andere. Oder dass er einen Zug im U-Bahnnetz von A nach B fahren soll, weil er dort gebraucht wird.

Roland Fleischer (links) und Alexander Bauer sind Verkehrsmeister bei der MVG und beweisen: Alte Hasen und junge Wilde passen gut zueinander! Bild rechts: Ungewöhnliche Perspektiven – Verkehrsmeister sehen den Alltag oft »von unten«.

Auch wenn der 52-Jährige nicht selbst den Fahr- und Bremshebel bedient, fährt er immer im Fahrerstand vorne mit und steht den Kollegen als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. »Denn man erfährt viel mehr im persönlichen Gespräch«, sagt er.

In den Katakomben der MVG

Roland Fleischers Kontrollgänge führen ihn auch in die Katakomben der MVG, also dorthin, wohin man als Fahrgast nie kommt, wie zum Beispiel in die Aufzugsanlagen. Denn sollte ein Aufzug stecken bleiben, kann der Verkehrsmeister auch Personen befreien. In ihrer Ausbildung lernen die angehenden Verkehrsmeister übrigens auch, wie ein Fahrplan erstellt wird oder wie man Personal führt. Denn den Fahrern gegenüber sind sie weisungsbefugt. *vk*

Alexander Bauer am U-Bahnsteig beim morgendlichen Einsatz im Berufsverkehr.

2013 war das erste Gleis dran, nun folgt die andere Seite: Bis 5. September 2014 laufen die Bauarbeiten auf der U6 Nord.

Höher, schwerer, länger: Voller Einsatz auf der U-Bahnbaustelle

Die zweite Runde der Baustelle auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten ist in vollem Gange. Während die Fahrgäste von und nach Garching noch bis zum 5. September 2014 in Ersatzbusse umsteigen, wird auf den gesperrten Gleisen und auf der Heidemannbrücke eifrig gearbeitet. Hinter den Kulissen herrscht reger Betrieb mit sehr schwerem Gerät.

Die Sperrung im Norden der U6 ist für die Fahrgäste und die Anwohner lästig. Trotzdem ist sie unvermeidlich: Nach 45 Jahren muss die Heidemannbrücke saniert und das Gleis zwischen Studentenstadt und Kieferngarten erneuert werden.

Hier am oberirdischen Nordende der U6 verläuft die Hauptschlagader der Münchner U-Bahn, die sämtliche Linien versorgt. Denn die Technische Basis, sozusagen die Heimat der Züge, liegt in Fröttmaning. Diese Strecke nutzen also nicht nur täglich die Pendler bis Garching. Hier fahren auch die aus- und einrückenden U-Bahnen zum Beginn und Ende eines Betriebstags. Und da die Gleisbauwerkstätte hier angesiedelt ist, ist Fröttmaning zudem der Ausgangspunkt aller Instandhaltungsarbeiten im U-Bahnnetz. Die Baustelle bedeutet deshalb besondere logistische Herausforderungen. 2013 wurde das erste Gleis erneuert, während auf dem verbliebenen Gleis die Baustellenzüge und nachts die U-Bahnen zur Technischen Basis fuhren. Heuer ist die andere Seite an der Reihe.

Kolosse im Einsatz

Wenn es um die U-Bahn geht, ist fast immer schweres Gerät im Spiel. Das gilt nicht nur für die Züge selbst – auch die Baufahrzeuge sind echte Brummer. Der längste Koloss ist eine Transportlok: Sie kann bis zu vier jeweils 50 Tonnen fassende Waggons voller Bauschutt auf einmal abtransportieren. Die Stopfmaschine zum Verfestigen des neuen Schotters wiegt ganze 45 Tonnen. Aufwärts richtet sich die Konstruktion, die Beton auf die Brücke pumpt: Sie muss ab Straßenniveau sechs Höhenmeter überwinden. Noch höher ist der Baukran an der Heidemannstraße, der schweres Material und Container mit Bauschutt umlädt. Dagegen erscheinen die Kleinbagger und Planierraupen nahezu niedlich. Doch auch sie sind rund zwei Meter hoch und wiegen eine Tonne.

Da in den knapp 17 Wochen Sperrung mehrere Baustellen zugleich abgearbeitet werden, ist zudem eine gute Koordinierung der Fachleute gefragt: Wann und über welchen Weg kommt das Material für die Bahnhofsüberdachung am Kieferngarten? Wann können die 2,4 Kilometer Altgleis entfernt werden? Wie kommt der alte Schotter weg und der neue vor Ort? Zu welchem Zeitpunkt können die Stromversorgungs- und Zugsicherungsleitungen verlegt werden?

In der U-Bahnwerkstätte der Technischen Basis herrscht währenddessen Ausnahmezustand: Hier müssen sich die großen Arbeiten auf abends und nachts konzentrieren. Sonst werden auch untertags Züge getauscht, doch diese Option entfällt derzeit. Deshalb ist tagsüber wieder ein mobiles Werkstattteam im Netz unterwegs, um kleinere Mängel an einem Zug vor Ort zu beheben.

Mit SEV gut ans Ziel

Bis 5. September läuft der Ersatzverkehr für die U-Bahn mit bis zu 26 Bussen auf den zwei SEV-Linien 106 und X106. Auch das stemmt die MVG zusätzlich zum regulären Linienangebot. 65 Mitarbeiter helfen vor Ort bei Fragen weiter, zudem hat die MVG vorübergehend die Zahl ihrer Busse erhöht. Ein so umfangreicher SEV ist herausfordernd, aber dieses Jahr fließen schon die Erfahrungen von der Premiere 2013 ein. Alle Beteiligten vor und hinter den Kulissen sind mit vollem Einsatz dabei, um die Fahrgäste trotz Baustelle gut ans Ziel zu bringen. *dob*

Alle Infos zur Baustelle: mvg.de

Hier wird gebaut

U6 ➔ Kieferngarten – Studentenstadt ➔ noch bis 5. September 2014 ➔ Ersatzverkehr U

Streckensperrung: Wegen Brückensanierung und Gleiserneuerung fährt die U6 nicht zwischen Kieferngarten, Freimann und Studentenstadt. Es verkehren zwei Buslinien im Schienenersatzverkehr (SEV). Die Linie 106 fährt alle betroffenen U-Bahnstationen an. Außerdem verbindet die zweite SEV-Linie X106 Fröttmaning und Alte Heide auf direktem Weg ohne Zwischenhalt.

U-Bahnhof Hauptbahnhof ➔ bis Ende 2014 ➔ Fahrbahnverengung, Abgang gesperrt BUS U

Fugensanierung: Wegen Fugensanierung am Hauptbahnhof entlang der Bayerstraße sind die Fahrspuren teils eingeschränkt. Der Bus 58 endet vom 16. Juni bis 21. Juli ab 22 Uhr vorzeitig am Hauptbahnhof Nord. Der Bahnhofsabgang Senefelderstraße bleibt geschlossen bis Ende 2014.

U-Bahnhof Marienplatz ➔ Zwischengeschoss-Sanierung ➔ Behinderungen, Sperrungen U

Bauwerksmodernisierung: Im Zuge des Umbaus im Marienhof-Zwischengeschoss werden vom 2. Juni bis Anfang August 2014 drei Rolltreppen zum Gleis Richtung Implerstraße gesperrt. Vsl. vom 10. bis 30. Juni wird der Aufgang Weinstraße und ab 1. Juli der Aufgang Tal gesperrt.

Bus X30, 53, 54, 130, 132, 134 ➔ Albert-Roßhaupter-Straße ➔ bis Ende 2014 ➔ Verspätungen X BUS

Straßenbauarbeiten: Wegen Umbaus der Albert-Roßhaupter-Straße ist mit Verspätungen zu rechnen.

Bus 56, 57, 161, 265 ➔ Pasinger Marienplatz, Engelbertstraße ➔ noch bis 15. September 2014 ➔ Umleitung, Haltestellen entfallen BUS

Bauarbeiten: Wegen Straßenarbeiten können die Haltestellen Richtung Süden nicht bedient werden, Umleitung über Bäcker- und Weinbergerstraße. Ersatzstationen: Rathaus Pasing und Gräfstraße, provisorisch in der Bäckerstraße. Voraussichtlich vom 11. bis 29. August Vollsperrung der Planegger Straße.

Bus 62, N43, N44 ➔ Friedenheimer Brücke ➔ vsl. 4. bis 7. Juli 2014 ➔ Umleitung, Haltestelle entfällt BUS

Straßenbauarbeiten: Wegen Sanierung der Friedenheimer Brücke lassen Bus 62, N43 und N44 die Station Hirschgarten aus und fahren über Donnersbergerbrücke und Landshuter Allee zum Rotkreuzplatz.

Bus 53, 63 ➔ Donnersbergerbrücke, Garmischer Straße ➔ bis Sommer 2015 ➔ Verspätungen BUS

Bauarbeiten: Wegen Sanierung des Trappentreutunnels und der Garmischer Straße kann es zu Verspätungen kommen, voraussichtlich vom 8. bis 11. und 15. bis 18. August 2014 gibt es großräumige Umleitungen.

Bus 192, 194, 195, N49 ➔ Zehntfeldstraße ➔ vsl. ab Sommerferien 2014 ➔ Umleitung BUS

Straßenbauarbeiten: Umleitung in drei Phasen, zum Teil entfallen die Haltestellen Am Hochacker, Feldbergstraße und Bergerwaldstraße. Zeitweise ist die Umleitung nur in einer Richtung erforderlich. Die Haltestelle Am Hochacker wird zeitweise verlegt.

Bus 51, 151, 143, N48 ➔ Menzinger Straße ➔ 30. Juli bis 15. September 2014 ➔ Verspätungen, Haltestellenverlegungen BUS

Gleisbauarbeiten: Es entfallen Fahrspuren, was erhebliche Verspätungen verursachen kann. Die Linie 51 fährt in Moosach, die Linie 151 am Westfriedhof bis zu 5 Minuten früher ab. Die Haltestelle Amalienburgstraße der Linien 143 und N48 wird in die Menzinger Straße verlegt.

Tram 19/20/21, N19/N20 ➔ Karlsplatz (Stachus) ➔ 30. Juli bis 10. August ➔ Umleitung Tram

Weichenbau: Die Tram 19 wird über die Bayerstraße umgeleitet, sie hält nicht am Stachus. Die Linien 20/21 fahren über den Bahnhofsplatz zum Sendlinger Tor. Die N19 wird mit der N20/N27 zum Stachus verknüpft.

Tram 17/ N16 ➔ Amalienburgstraße – Romanplatz ➔ 30. Juli bis 15. September ➔ SEV Tram

Gleisbauarbeiten: Zwischen Amalienburgstraße und Schloss Nymphenburg werden Gleise erneuert, zudem wird die Wendeschleife mit Busumstieg optimiert. Es fahren SEV-Busse, auch für die N16.

Tram 27/28, N27 ➔ Kurfürstenplatz – Sendlinger Tor ➔ 30. Juli bis 15. September ➔ SEV Tram

Gleisbauarbeiten: Wegen Gleisbauarbeiten am Karolinenplatz und in der Ottostraße werden die Linien 27 und 28 zwischen Kurfürstenplatz und Sendlinger Tor in den Sommerferien mit SEV-Bussen bedient. Bei der Nachtlinie N27 fahren auf dem Nordast zwischen Petuelring und Karlsplatz (Stachus) SEV-Busse, der Südabschnitt wird am Stachus verknüpft mit anderen NachtTramlinien.

Auf diesen Seiten sind nur größere Baustellen genannt. Änderungen bleiben vorbehalten. Über aktuelle Baustellen informieren wir stets mit Faltblättern und im Internet: www.mvg.de. Die MVG Hotline informiert Sie montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 0800/3 44 22 66 00.
gebührenfreie Servicenummer

Noch mehr Kundenservice am Sendlinger Tor

Das MVG Kundencenter am Marienplatz wird im Zuge des Umbaus im Marienplatz-Sperrengeschoss vorübergehend zum 30. Juni 2014 geschlossen. An einem kleinen MVG Schalter gibt es dort aber weiterhin Tickets und Beratung. Umfassenden Service ermöglicht ab 1. Juli 2014 ein provisorisches MVG Kundencenter am Sendlinger Tor. Der neue Raum (Bild links) wird im Zwischengeschoss auf der Westseite nahe dem Zugang zur U1/U2 eingerichtet. Er bleibt bestehen, bis die Bauarbeiten am Marienplatz in der zweiten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen sind.

Infos zu allen Anfragen

Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr. Die Kunden bekommen dort alle Infos und Unterlagen zum Thema Fahrkarten, Abo, Tarif und vieles mehr. Daneben hat das Junior-Kundencenter am Sendlinger Tor wie gewohnt geöffnet, ebenso das Ende Februar eröffnete MVG Kundencenter am Hauptbahnhof.

Mit der MVG sicher unterwegs

Festhalten in U-Bahn, Bus und Tram

Zum sicheren Fahren in U-Bahn, Bus und Tram gehört auch ein sicherer Sitz- oder Standplatz. Wer im Fahrzeug stehen bleibt, ist verpflichtet, sich während der Fahrt festzuhalten. Andernfalls droht Sturz- und Verletzungsgefahr, wenn der Fahrer unvorhergesehen bremsen muss.

Auch für Kinder ist dies wichtig: Bitte in U-Bahn, Bus und Tram nicht herumturnen oder rangeln. Am besten ist es, sich hinzusetzen oder sich beim Stehen gut zu sichern. In den neuen Bussen und Trambahnen zeigen gelbe Markierungen an den Haltestangen Fahrgästen mit Sehbehinderung, wo sie sich festhalten können. Die erhöhten Ablagen über den Radkästen der Tram können nicht als Sitzplatz dienen. Hier gibt es keine sichere Festhaltemöglichkeit.

Für Kinderwagen oder Gepäck gilt: bitte so abstellen, dass sie auch im Fall einer Bremsung an ihrem Platz bleiben. Den Kinderwagen bitte quer zur Fahrtrichtung an den vorgesehenen Platz hinter einer Lehne oder hinter dem Fahrer stellen und die Bremse einrasten lassen. Den Wagen halten Sie während der Fahrt mit einer Hand fest und sichern sich selbst mit der anderen Hand. Koffer bitte auf den Boden stellen und während der Fahrt gegen Verrutschen sichern.

Münchner Ferienpass – volles Programm zum günstigen Preis

Abenteuer, Sport, Lesen, Musik und Wissen – das Münchner Stadtjugendamt bietet Ferienpassangebote für alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 17 Jahren. Im Münchner Ferienpass sind Tipps für Unternehmungen in und um München enthalten, kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen. Bestandteil des Ferienpasses ist ein Gutscheinheft, ergänzt durch Infohefte, die über weitere Veranstaltungen und Kurse informieren.

Was kostet der Spaß? Bis 14-Jährige zahlen 14 Euro. Alle Aktionen des Ferienpasses sind inklusive. In den Sommerferien sind für bis 14-Jährige die Nutzung aller Verkehrsmittel im MVV sowie der Eintritt in die M-Bäder frei. Für Jugendliche ab 15 Jahren beträgt der Preis 10 Euro, M-Bäder sind enthalten, jedoch keine Nutzung des Nahverkehrs.

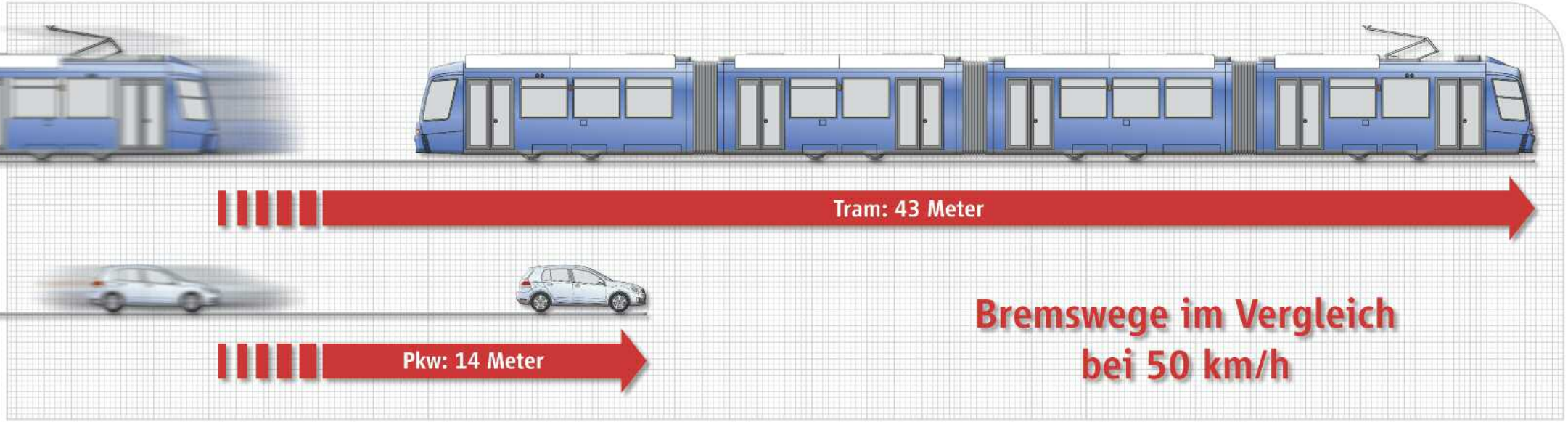
Im Internet finden Sie unter www.muenchen.de/ferienpass alle Infos rund um den Ferienpass und dort ist der Pass auch online erhältlich. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 089/233-3 38 22.

Daumen hoch: Die MVG auf Facebook

Dürfen Pferde U-Bahn fahren? Wie bekommt meine Tochter ihren Teddybären wieder, der ihr ins Gleisbett gefallen ist? Warum fahren U-Bahnen nicht die ganze Nacht? Diese und andere Fragen beantwortet die MVG auf ihrer Facebookseite www.facebook.com/MVG.mobil sowie auf Google +.

Viel zu entdecken

Alle Fragen rund um U-Bahn, Bus und Tram dürfen gestellt werden – und versprochen: Es gibt viel zu entdecken und zu lernen! Auf unseren Social-Media-Kanälen finden Sie Infos zu Baustellen, zu all unseren Fahrzeugen und auch ganz einfach Tipps, wie man am besten mit der MVG ans Ziel kommt, zum Beispiel, wenn Großveranstaltungen wie Fußballspiele oder die Wiesn stattfinden. Außerdem gibt's auch was für Geschichtsfans: Die monatliche Rubrik »Historische Schmuckstücke« zeigt z. B. alte Münchner Stadtansichten mit Pferdekutsche und schmucke Trambahnen aus vergangenen Jahrzehnten.



Wenn ein Pkw und eine Tram 50 km/h fahren, hat die Tram einen dreimal so langen Bremsweg. Das liegt unter anderem daran, dass Stahl auf Stahl eine geringere Reibung hat als Gummi auf Asphalt, und daran, dass die Tram viel schwerer ist als ein Auto.

Miteinander im Stadtverkehr: So geht's am besten

Im Münchner Stadtverkehr ist ganz schön was los: Zwei Autospuren in jede Richtung, in der Straßenmitte fährt die Tram und dann ist da noch die Bushaltestelle an der Kreuzung vor dem Fußgängerüberweg. Jeder will ans Ziel, und das möglichst schnell und störungsfrei. Am besten geht das Miteinander mit Rücksicht und dem Wissen darüber, was einige Verkehrsmittel einfach nicht können. Bei der Tram ist das zum Beispiel: ausweichen. Oder schnell bremsen.

Gut 30 Meter Länge, bis zu 16 Räder und in Spitzenzeiten 200 Menschen an Bord: Die Straßenbahn ist ein Koloss unter den Verkehrsmitteln. Weil sie in München quasi seit jeher zum Stadtbild gehört, nimmt man es im Alltag gar nicht so sehr wahr, doch die Straßenbahn ist auf ihren Schienen anderen Bedingungen unterworfen als Auto oder Rad.

So hat die Tram einen Bremsweg, der um ein Vielfaches länger ist als beim Auto. Der Grund ist simpel: Mit jedem Rad hat die Straßenbahn nur eine Auflage von etwa 2,5 Quadratzentimetern auf der Schiene. Damit ist zum einen die Auflage geringer als beim Autoreifen mit rund 16 Quadratzentimetern Berührungsfläche pro Rad – zum anderen hat Stahl auf Stahl eine geringere Reibung als Gummi auf Asphalt. Ein Praxistest der Kölner Verkehrsbetriebe zeigte: Ein Pkw, der mit 50 km/h unterwegs war, hatte nach 14 Metern auf 0 abgebremst. Die Tram mit gleichem Tempo brauchte dafür 43 Meter, also die dreifache Strecke.

Das ist auch der Grund, warum das typische Tramklingeln zu hören ist, wenn ihr ein Fußgänger oder Auto gefährlich nah in die Quere kommt. Der Fahrer muss sich akustisch bemerkbar machen, denn mit dem Gewicht seiner Straßenbahn und mit Passagieren an Bord kann er nicht so schnell bremsen wie ein Autofahrer. Ausweichen geht ebenso wenig – die Schienen geben den Weg vor.

Parken – eine Zentimeterfrage

Doch nicht nur, was in Bewegung ist, kann der Tram in die Quere kommen. Auch ein falsch geparktes Auto kann sie ausbremsen. Im Münchner Straßennetz gibt es diverse Stellen, wo die Schienen nah an Parkstreifen vorbeiführen, etwa in der Rumfordstraße nahe dem Isartor. Hier können schon fünf Zentimeter zu viel Abstand vom Bordstein eine ganze Linie ausbremsen. Kommt der Zug nicht am Auto vorbei, wird der Abschleppdienst gerufen. Zahlen muss das der Fahrzeughalter.

Den Ärger haben aber alle Fahrgäste. Sowohl jene, die im betroffenen Zug feststecken, als auch die Wartenden an sämtlichen Folgehaltestellen. Und schnell stehen weitere Züge auf der Linie hinten an oder müssen umgeleitet werden. 160 Mal war im vergangenen Jahr ein Falschparker der Grund für Tramverspätungen.

Vorsicht an den Kurven

Zwar nicht auf Schienen, dennoch mit besonderen Fahreigenschaften kommt der Bus daher. Beispiel Gelenkbus: Die Hinterräder folgen in Kurven nicht exakt der Spur der Vorderräder, sondern schneiden die Kurve. Wenn ein Auto näher als erlaubt an der Biegung parkt, kommt ein 18-Meter-Riese womöglich nicht mehr ums Eck. Lange Gelenkbusse brauchen mit ihrem Hinterteil eben mehr Platz, auch beim Abbiegen. Das ist zudem wichtig zu bedenken, wenn man hinter einem Bus oder auf der Nebenspur fährt.

Und, nicht zuletzt: Der berüchtigte »tote Winkel« schluckt die Sicht in großen Fahrzeugen vor allem beim Rechtsabbiegen. Der Fahrer von Bus und Tram kann trotz Spiegel und großer Umsicht nicht sämtliche Bereiche einsehen. Für jeden, der zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, gilt: Blickkontakt suchen und im Zweifelsfall lieber abwarten, als darauf zu vertrauen, dass man gesehen wird! Denn Sicherheit geht vor. *dob*

MVG aktuell

Web-App MVG multimobil

Die App MVG Fahrinfo München ist nützlich für alle, die in der Stadt flexibel unterwegs sein möchten – mit Fahrplanauskunft in Echtzeit, HandyTicket-Kauf und jetzt auch zusätzlich mit CarSharing-Infos. Beim Klick auf den Reiter »Mehr« öffnet sich »MVG multimobil« und zeigt Ihnen in Echtzeit verfügbare CarSharing-Fahrzeuge in Ihrer Umgebung. Falls Sie sich die App noch nicht heruntergeladen haben, können Sie auch über www.mvg.de/multimobil zugreifen. MVG Abokunden bekommen Vergünstigungen bei einigen CarSharing-Anbietern. Die Live-Abfahrtszeiten von U-Bahn, S-Bahn, Bus und Tram sind ebenfalls integriert – ein Tippen auf die Haltestelle genügt.

Ja zur Tram Steinhausen

Tram

Die Tram für Steinhausen kommt – das ehrgeizige Ziel lautet: Ende 2015. Mit 1,3 Kilometer neuen Gleisen wird die Strecke eine insgesamt knapp drei Kilometer lange Straßenbahn-Verbindung vom Max-Weber-Platz in den Münchner Osten zum S-Bahnhof Berg am Laim ermöglichen. Vom Max-Weber-Platz zum Vogelweideplatz können die bestehenden Gleise entlang der Einsteinstraße befahren werden, die bisher nur als Zufahrt zum Trambetriebshof dienen. Die neue Strecke erschließt unter anderem das Entwicklungsgebiet »Bogenhausener Tor« und das Gewerbegebiet Steinhausen.

Unterwegs mit dem Münchner Kindl

Im Fahrgast-TV der U-Bahn laufen kurze Videofilme aus der Serie »Unterwegs mit dem Münchner Kindl«. Das kleine blonde Kindl ist ein süßer Fratz, der erklärt, wie man mit U-Bahn, Bus und Tram gut vorankommt: So sollte man an allen Türen einsteigen und sich in allen Fahrzeugen gut festhalten, falls einmal eine Notbremsung unvermeidbar ist. Oder es erklärt, wie man die Wechselrolltreppe richtig benutzt und warum man in Bus und Zug die Eingänge frei halten soll. Alle Filme gibt's auch auf dem Youtube-Kanal MVGservice.

MVG Newsticker + + +

+ + + Fahrer gesucht auf ich-fahr-gut.de + +
Die MVG stellt 2014 rund 170 Fahrerinnen und Fahrer ein. Die neuen Mitarbeiter werden auch benötigt, um das Angebot bei U-Bahn, Bus und Tram weiter auszubauen. Mehr Informationen unter www.mvg.de. Wer sich für Berufe im Verkehrsbereich interessiert, kann jetzt auch eine bayernweite Internetplattform nutzen: Unter »www.ich-fahr-gut.de« gibt es Stellenanzeigen und darüber hinaus aktuelle Infos aus den beteiligten Verkehrsunternehmen wie der MVG. +

+ + + München-Geschichte im MVG Museum +
Das MVG Museum in der Ständlerstraße 20 hat eine neue Attraktion: In einer historischen Warte können die Museumsbesucher nachfühlen, wie es in der Betriebszentrale der U-Bahn zuging. Auch dieses Münchner Original wurde extra fürs MVG Museum wieder funktionsfähig gemacht. Die Öffnungssonntage vor der Sommerpause: 8. und 22. Juni sowie 13. und 27. Juli 2014. + +

+ + + 240 weitere Echtzeitanzeiger + + +
Die MVG baut die dynamische Fahrgastinformation an ihren Haltestellen weiter aus: Heuer werden 240 neue sogenannte »DFIlight«-Echtzeitanzeiger an rund 120 Bus- und Tramstationen installiert. Dafür investieren SWM/MVG rund 600.000 Euro. Ende 2014 wird damit der Großteil aller Tramstationen sowie Metro- und Express-Bushaltestellen ausgerüstet sein. + + +

+ + + Neue U-Bahnwerkstatt für C-Züge + + +
Neben der Arena in Fröttmaning entsteht auf dem Gelände der Technischen Basis der U-Bahn ein neuer Werkstattkomplex für Gliederzüge. Die zusätzliche Halle wird für die Wartung, Inspektion und Reparatur von C-Zügen benötigt. Nachdem im März der Spatenstich für die Halle und das dazugehörige Betriebsgebäude erfolgt ist, ist die Inbetriebnahme für Mitte 2015 geplant. 2015 wird die MVG 39 C-Züge in ihrem Wagenpark haben. + + +

Nahe dem St.-Quirin-Platz liegt Alexandra Mahlens Zimtschneckenfabrik. Dort wird gebacken fast wie vor hundert Jahren.

Bereits vor 6 Uhr morgens holt Konditorin Mirjam das erste Blech mit Zimtschnecken aus dem Ofen.

Meine Haltestelle: St.-Quirin-Platz

Für das Gebäck werden vor allem …

… regionale Produkte verwendet. Das Mehl stammt aus Münchens letzter Mühle. Und die Gebäcktüten bekommen einen Stempel.

Giesing ist bekannt für urige Kneipen, bezahlbare Mieten und sein Kultstadion. Aber wer am U-Bahnhof St.-Quirin-Platz aussteigt, kann noch viel mehr entdecken. Für Architekturinteressierte ist der Bahnhof selbst ein Erlebnis, denn die muschelförmige Glaskuppel ist einmalig in München. Ein paar Fußminuten oder zwei Busstationen davon entfernt, befindet sich das kulinarische Paradies für alle, die vom Schwedenurlaub träumen oder Pippi-Langstrumpf-Fans sind: die Zimtschneckenfabrik. Ein Besuch in der Backstube.

Um ihre Arbeitszeiten ist Konditorin Mirjam nicht zu beneiden. Um ihren Arbeitsplatz schon. Lange bevor die Sonne aufgeht, schließt die 27-Jährige die gläserne Tür zur »Zimtschneckenfabrik« in Obergiesing auf. Draußen ist es stockdunkel. Drinnen wabert der warme Zimtduft vom Vortag durch die Luft. Mirjam streift ihre Schürze um und knotet sich ein Kopftuch ins Haar. Routiniert wiegt sie die Zutaten für den Teig ab, lässt ihn von der Rührmaschine durchkneten, rollt ihn aus, bepinselt ihn mit Butter, bestreut ihn mit Zucker, formt eine Rolle und schneidet daumendicke Streifen daraus. Dann lässt sie den Hefeteig eine halbe Stunde gehen. Nach zehn Minuten im mannshohen Ofen sind sie fertig – die Zimtschnecken.

Von Schweden nach Obergiesing

Ursprünglich stammt die Leckerei aus Schweden. Dort ist das Gebäck so beliebt, dass am 4. Oktober der Tag der Zimtschnecke gefeiert wird und in wohl jeder Geschichte von Astrid Lindgren Zimtwecken verputzt werden. Von Skandinavien begann der Siegeszug in die Welt. In Amerika gibt es Cinnamon Rolls, in Hamburg Franzbrötchen, in Österreich Zuckerschnecken. Nur in München galt das Naschwerk lange als Rarität.

Beliebt in Cafés und Hotels

Gegen 6 Uhr lädt ein Fahrer die etwa 250 Zimtschnecken für die erste Tour des Tages in einen Transporter. Die kleine Backstube beliefert Cafés, Hotels und Firmen in der Innenstadt. Wer mag, kann auch direkt hier seine Dosis Süßes kaufen. Vor der Tür laden Tischchen und Stühle zum Schlemmen ein. »Den Straßenlärm muss man sich einfach als Meeresrauschen vorstellen«, scherzt Geschäftsführerin Alexandra Mahlen mit Blick auf die Chiemgaustraße.

Zutaten aus der Region

Im Herbst 2013 hat sie die Backstube mit ihrer Partnerin Christina Doms übernommen. »Wir backen wie vor hundert Jahren«, steht auf dem großen Schaufenster. Transparenz und Tradition sind den beiden wichtig. Die Küchenmaschinen stammen tatsächlich aus dem vergangenen Jahrhundert und jeder kann in die »gläserne Bäckerei« schauen. »Unsere Kunden sollen wissen, was sie essen«, betont Mahlen. Die Eier liefert ein Bauer aus der Gegend, das Mehl die letzte Münchner Mühle, Konservierungsstoffe kommen nicht in den Teig.

Eher Manufaktur als Fabrik

»Wir sind eher eine Manufaktur als eine Fabrik«, sagt Alexandra Mahlen. Denn jede Leckerei ist ein handgemachtes Unikat. Neben Zimtschnecken gibt es auch Törtchen und Torten. Viele Rezeptideen stammen von der Chefin selbst. In Giesing fühlt sich die gebürtige Hamburgerin sehr wohl. Das Beste am Stadtteil: »Man kommt gut überall hin.« Oft hilft sie in der Backstube mit. »Ich habe schon immer gern gebacken«, sagt die 41-Jährige, die früher in der PR-Branche gearbeitet hat. »Daraus einen Beruf zu machen, war mein großer Traum.« Dass sie dafür um drei Uhr morgens aufstehen muss, nimmt sie gern in Kauf. *al*

Infos: zimtschneckenfabrik.de

Die MVG bringt Sie hin: Zum St.-Quirin-Platz fährt die U1. Zur Backstube in der Chiemgaustraße 81 fährt von dort der Stadt-Bus 147 zur Pöllatstraße. Alternativ: U2 oder U7 bis Giesing (Bahnhof) und mit der Tram 17 weiter zur Chiemgaustraße.

MVG kurz erklärt

IsarCard vergessen – was nun?

Eine praktische Sache, so ein IsarCardAbo: Damit kann man im gewählten Geltungsbereich jederzeit in den nächsten Zug oder Bus springen – das Ticket ist schon dabei. Was aber tun, wenn man seine IsarCard vergessen hat?

Im Jahresabo bietet die IsarCard die Wahl zwischen einer persönlichen, auf den Namen des Inhabers ausgestellten IsarCard und übertragbaren Wertmarken. Beide haben ihre Vorteile. Hat man die persönliche Zeitkarte vergessen, dann kann man sie nach einer Kontrolle nachreichen und zahlt statt 40 Euro nur 5 Euro Bearbeitungsgebühr. Bei Verlust gibt es einmalig einen Ersatz.

Die übertragbare IsarCard dürfen abwechselnd mehrere Personen nutzen. Allerdings gibt es bei Verlust keinen Ersatz. Und: Wurde die übertragbare IsarCard vergessen, wird bei einer Kontrolle das Erhöhte Beförderungsentgelt fällig, denn es kann nicht überprüft werden, ob ein anderer zeitgleich die IsarCard genutzt hat. Also muss man für die Fahrten ohne IsarCard ein anderes Ticket lösen – das ist weniger ärgerlich, als bei der Kontrolle 40 Euro zu zahlen.

Vorschau

Alle Zeichen stehen auf Wiesn

Vom 20. September bis zum 5. Oktober 2014 lockt das Oktoberfest wieder Millionen Besucher aus aller Welt an. Zur Theresienwiese und zurück kommen die Feierfreudigen am besten mit der MVG – mit der Fahrkarte ist der Chauffeur inklusive. Die Fahrerinnen und Fahrer, Service- und Werkstattmitarbeiter der MVG sind während der 16 Tage im Sondereinsatz, damit alle Wiesngänger gut hin- und wieder heimkommen. Die Ausgabe 3/2014 der MVG info versammelt wieder die letzten Abfahrtszeiten sowie weitere Tipps und Infos rund um die Oktoberfestzeit. Interessant ist der Haltestellenplan, denn auch mit Tram und Bus kommt man nah an die Theresienwiese und kann so umgehen, dass es in der U4 und U5 mitunter recht eng wird.

MVG Kundenservice

MVG Hotline

T 0800/3 44 22 66 00
Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr
gebührenfreie Servicenummer

F 089/21 91-23 78

@ lobundtadel@mvg.swm.de
Adresse: MVG, Lob und Tadel,
80287 München

I www.mvg.de
Aktuelle Abfahrtszeiten:
I www.mvg-live.de
Übersicht zu Rolltreppen/Liften:
I www.mvg-zoom.de

MVG Kundencenter

U-Bahnhof Hauptbahnhof
Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr
U-Bahnhof Marienplatz
(bis 30. Juni 2014)
Mo. bis Fr. 9 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr
U-Bahnhof Sendlinger Tor
(ab 1. Juli 2014)
Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr

MVG Infopoints

Hauptbahnhof
Karlsplatz (Stachus)
Münchner Freiheit
Odeonsplatz
Olympiazentrum
Sendlinger Tor

MVG AboService

T 0800/3 44 22 66 11
gebührenfreie Servicenummer
F 089/21 91-23 78
@ abocenter@mvg.swm.de
I www.isarcardabo.de

Adresse: MVG Abo-Center
Emmy-Noether-Straße 2

München-Stadtführung auf Schienen

Vom 7. Juni bis 5. Oktober 2014 ist die MVG MünchenTram wieder unterwegs: Die Rundfahrt in der historischen Straßenbahn führt vorbei an den interessantesten Plätzen der Stadt, ein Stadtführer an Bord hat nette Anekdoten und spannende Geschichten dazu parat. Die MünchenTram startet immer samstags, sonntags und an Feiertagen um 11, 12, 13 und 14 Uhr am Sendlinger Tor, Sonderhaltestelle Brunnenschleife. Die Fahrt dauert rund 45 Minuten, samstags um 14 Uhr gibt es bei Interesse auch einen englischsprachigen Guide. Für diese Sonderfahrt gilt nicht der MVV-Tarif. Karten (10 Euro für Erwachsene, 6 Euro für Kinder) sind an der Sonderhaltestelle Sendlinger Tor erhältlich. Alle Infos im Internet: www.mvg.de/muenchentram

MVG

HandyTicket

gültig im gesamten MVV

Die App in Echtzeit!

MVG Fahrinfo München

Jetzt einfach gratis downloaden!

Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play

U BUS Tram für München

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH